



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und Nieder-Teutschland

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Wittenberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Wittstock.

Wittstock ist eine Churfürstlich Brandenburgische / zum Bistum Havelberg gebörige / und in der Prignitz / zwischen Berlinischen und Prißwalf / und nicht weit von den Meckelburgischen Grenzen gelegene Stadt / allda nahend A. 1646. den 24. Sept. die berühmte Schlacht gehalten worden / in welcher der Schwedische General-Feldmarschall Banner obgesieget hat.

Wittenberg.

Wittenberg ist die Hauptstadt in Chur-Sachsen / oder im Chur-Creise / an der Elbe / 8. Meilen von Leipzig / und 11. von Magdeburg. Hat ein feines Schloß / in welchem eine schöne und künstlich gebauete Kirche / zu Altheiligen genannt / ist / in welcher D. Martin Luther und Philipp Melancthon begraben liegen. Die Pfarrkirche ist auch schön. Es hat auf dem Berglein / gegen Mitternacht / etwas Weinwachs / und wird der Zeit / samt dem Schloß / vor eine Haupt-Bestung gehalten : in welchem Schloß / alle Viertel-Jahr das Chur-Sächsische Hof-Gericht angestellet wird. Die hohe Schule / oder Universität / ist allhier Anno 1502. am St. Lucä Tage eingeführet worden. In der Juristen Collegio ist auch der Schöppenstuhl / bey welchem man die Rachtsschlüsse und Urtheile / in wichtigen Sachen / auch von frembden Orten / abholen

Man

lässet.

läßt. Es hat diese hohe Schule auch die nieder und hohe Obrigkeit / über deroelben Verwandte und Untertanen auf ihren Dörffern. Der Wittenbergische Becir / die Aue genannt / hält in sich das Städtlein Kemberg / und sonst noch 10. Pfarren / darunter 24. Dörffer / 4. Adelige Häuser / 3. freye / und sonst mehrere Fuhrwerk / mit fast in die 700. Hufen Landes leynd. In der gemeldten Auen / stracks um Martini / Anno 1654. ist bey Dabrun / biß fast an die Wittenbergische Elbbrücke / die Elbe zugefrohren / daß hernach beladne Wägen / biß auf den 5. Februarii M. 55. und noch selbigen Tag darüber gegangen sind. Hernach sienge das Eis an zu schmelzen / setzte sich aber unter Wittenberg / bey dem Anhaltischen Fürstenthum wieder / daß das hernach fließende Wasser nicht fonteyne / dahero ein großer Jammer / biß auf den 10. Martii entstunde. Den 11. Merzen wuchse das Wasser wieder / biß auf den 18. da es gefallen. Kein Mensch aber nicht wenig Vieh ist umkommen. Von Wittenberg bis auf das gedachte Städtlein Kemberg (so eine Meil weegs von einander gelegen) ist man auf Schiffen gefahren.

Ein anders Wittenberg ist eine aus den 8. Städten des dem Herrn Churfürsten von Brandenburg gehörigen Landes Prignitz. Ligt an der Elbe / so / von den Scribenten / zum Unterscheid des igt / erwähnten und etlicher massen beschriebnen Chur-Sächsischen Witten-

durch Ober u. Nieder-Teutschland. 845
lenbergs / Lateinisch Wittenbergum, und
auf Deutsch Wittenborg genennet wird.

Wittenborg.

Wittenborg ist ein Fürstlich-Calenbergi-
sches Haus / bat ehemals zu der Graf-
schaft Homburg gehört / ist izo ein Fürstlich
Calenbergisches Ampt-Haus / ligt auf einer
hüemlichen Höhe / dahero es einen lustigen
Prospect / insonderheit nach der Stadt Elze-
werths allda giebet.

Witzenhausen.

Witzenhausen ist die letzte Stadt in dem
Fürstenthum Niederhessen / an der Wer-
ra / so einen hübschen viereckigten Markplatz
bat / von welchem man / Creutzweise / an alle
vier Thore der Stadt sehen kan.

Wölpe.

Wölpe ist ein Ampthaus im Fürstenthum
Calenberg / unweit von der Weser / und
der Stadt Mienburg / so vor diesem eine ab-
sonderliche Grafschaft gewesen.

Wördt.

Wördt ist ein Gräflich-Hanauisches Stadt-
lein / noch im untern Elß / aber mit dem
Bassgöw grenzend / für dessen Hauptstadt es
auch die Alten gehalten haben / ligt anderhalb
Meilen von Hagenau / eine Meile unter
Reichshofen (nabend Gerstdorff / an der Sur)
so mitten durch hinfließt. Conrad Hr. zu Liech-
tenberg hat 1. 828 diesen Ort zu einer Stadt
erbau.